

Schätzung der Einnahmen und Ausgaben der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg. Kop., o. O. 1693 April 23 – 1694 April 23, ÖStA, HHStA, RHR, Judicialia, Den. Rec. 262/1, fol. 681r–682v.

[fol. 681r] Einnamb der grafenschaft Vaduz.	fl.	kr.	d. ¹
Recess			
An [...] restanten ²	1.989	47	1/a
Von rechnungsgeber wider hervorgesuechten ältern restanten	533	24	3
Pfennigzünß	112	58	3
Die jährliche schnitz ³	860	5	1
Die jährlich behebte steür	110	44	
Mülinzünß	1.024	18	
Entledigung der leibaigenschaft	11		
Von abzügen	56	15	
Schlossöffnung	200		
Von zöllen	402	7	
Von fischwassern	10		
Von alpen, auch khäß- und schmalzzünß	420	59	
Tafernzünß und pfeffergulden	89		
Von fastnachthennen ⁴	74	54	
Wildtprett	25	2	2
Verkauftes holz	161	30	
Vom salpetersieden	8	51	
Außm Jps ⁵	2		
Von verlichenen aigenthumblichen schloss- und herrschaftlichen güetern	439	30	
Frevel und strafen, auch confiscation	213	55	3
An verfallenem umbgelt ⁶	276	25	1
An weinmost	1.026	30	
An hanf- und flaxzechenten	3	30	
Von rüebzechenten	7	30	
Früchtenzünß	597	43	
An ausgeborgten geltern			
Schirm-stroho	2	30	
Zechendt-stroho	9		
Insgemain	42	30	
Summa	8812		
[fol. 681v]			

¹ fl. = Gulden (Florin); kr. = Kreuzer; d. = Denar (Pfennig).

² ausständiger Bezahlung.

³ Als „Schnitz“ wird ein zwischen den Untertanen der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg und Graf Kaspar von Hohenems (1573–1640) im Jahr 1614 geschlossener Steuer-Vergleich bezeichnet. Vgl. Liechtensteiner Landesarchiv (LLA), U20 für Vaduz und Pfarrarchiv (PfA) BERN (Be) U32 für die Herrschaft Schellenberg. In Urkunden des 16. Jahrhunderts war die „Schnitz“ eine Abgabe an den Grundherrn, die meistens für Reichsanlagen (Steuer für den Krieg gegen die Türken) verwendet wurde. Vgl. ÖStA, HHStA, Länderabteilung (LA), Österreichische Akten (ÖA), Vorderösterreich (VÖ) 9, fol. 307r–319v.

⁴ Hubn, Fastnachts = Herbsthubn = Zinshubn, welches die Untertanen ihrem Grundherrn zu bestimmten Zeiten im Jahr entrichten mussten. Hubn, Fastnachts = Herbsthubn = Zinshubn, welches die Untertanen ihrem Grundherrn zu bestimmten Zeiten im Jahr entrichten mussten. Vgl. Johannes Georg KRÜNITZ, Oekonomische Encyclopädie, oder allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- u. Landwirthschaft, in alphabetischer Ordnung, 242 Bde., Leipzig 1782, Bd. 26, S. 266.

⁵ Gips.

⁶ Umgeld = Getränkesteuer. Vgl. KRÜNITZ, Leipzig 1847, Bd. 194, S. 314.

Einamb der freyherrschaft Schellenberg.	fl.	kr.	d.
An verndrigen extanzen	978	36	
Von rechnungsgeber wider hervorgesuechten ältern restanten	229	16	2
An schniz und steür sambt der behebten steür	516	7	
Pfenningzünß	69	10	
An zöllen	84	25	
Von fischwassern	13		
Frevel und strafen	68	38	
An umbgelt	205	59	1
Tafernzünß	6	41	
Fastnachthennen	41	12	
Entledigung der leibaigenschaft			
Abzüg			
Schirm-stroho	5		
Weinmost	992		
An zünßfrüchten, auch zünßhüener und zünßbayer	1.430	35	
Insgemain			
Summa	4.640	39	3
Summa summarum völliger einnamb der graftschaft Vaduz und freyherrschaft Schellenberg	13.452	40	½
[fol. 682r]			
Außgaab.	fl.	kr.	d.
Wegen gnädiger herrschaft deputat	1.927	28	
An bezalten schulden	4.031	32	
Canzleycösten	21	40	
Potenlohn und briefgelt	31	8	
Zehrung	732	12	
Besoldung, competenz und warthgelt	830	24	
Weinmost an besoldung und competenz, auch anders	491		
Denen handtwerckhsleüthen und taglöhnern	83	19	
Schuz- und järgelt	5	6	
Verbawen und verbessert, auch bezaltes frohngelt	310	34	2
Schniz du steür	1.376	12	1
Öffnungsgelt	200		
Bezalte stockhlösung			
Weegen holz	140		
Herrschaftliche landtsteür	7	17	
Allumosen	10	1	2
Insgemain	2.948	43	
Summa sumarum aller außgaaben	13.146	37	1
Nota. Weilen des schellenbergischen waibels Johannes Hoppen ⁷ seelig 1691iste herrschaftliches gefälleinzugsrest in der 1691isten rechnung als damahl unrichtiges per 25 fl. 1 kr. 2 d. in außgaab genommen und darauf vermög 1692ister rechnung vom oberambt atüstiirt und aber nit in empfang mehr genommen			

⁷ Hoop. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER Herbert HILBE (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch. Die Personennamen des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 3., Vaduz 2008, S. 377–380.*

worden, als würdt solches in diser außgaab-summa abgezogen und verbleibt also noch außgegebens 13.121 fl. 35 kr. 3 d.			
Nach vergleichung einnamb und außgaab, so verbleibt rechnungsgeber per resto schuldig, so er regstens wider in einnamb zuenemmen, benantlich 331 fl. 4 kr. 1 ½ d.			
Welche und einige 100 fl. mehrers er vermög habender quittung in abschlag hochgräflich 1694isten deputats auch anderm breits außgelegt, daher aber negstens in die 1694iste rechnung zuebringen und zueverrechnen hat.			

[fol. 682v] [Dorsalvermerk] Summarischer extract.

Rentamtsrechnung von Georgii⁸ anno 1693 biß wider dahin anno 1694.

Numero 9.

⁸ 23. April. Vgl. Hermann GROTEFEND, *Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit*, Hannover 1891–1898, S. 60.